

Schwache Saison für die Schifffahrt

TG-Zeitung 23.10.19

Ein Besuchereinbruch von sechs Prozent: Die Schweizerische Bodenseeschifffahrt ist trotzdem zufrieden.

Nach dem Rekordsommer 2018 folgt eine Saison mit Einbruch der Besucherzahlen. Mit 515 000 beförderten Personen sind dies rund 6 Prozent weniger als im Vorjahr, heisst es in der Bilanz der Schweizerischen Bodenseeschifffahrt AG (SBS). Der Ausflugsverkehr sei mit einem Minus von 4 Prozent weniger stark vom Einbruch betroffen als der Fährbetrieb nach Friedrichshafen. Insbesondere der kühle und sonnenarme Mai sei sehr schwach verlaufen. «Diese Hypothek konnten wir über die gesamte Saison nicht mehr wettmachen, wenn auch im Herbst unsere Schiffe sehr gut besucht waren», sagt CEO Andrea Ruf. «Wir sind wieder auf gleichem Niveau wie 2017.»

Es gebe über die Jahre hinweg immer wieder Rekordereignisse, die obenaus schlagen. «Daher hatten wir nach dem Rekordsommer 2018 auch keine übersinnlichen Erwartungen für diese Saison», sagt die Chefin. Der Rekordsommer des vergangenen Jahres brachte zwar viele Gäste, aber auch gewisse Probleme mit sich, wie etwa der niedrige Wasserpegel. Einige Anlegestellen konnten erst gar nicht mehr angefahren werden. Dieses Jahr sei es aber zu keinen nennenswerten Störungen im Schiffsverkehr gekommen.

Neues Kleid für Flaggschiff MS St. Gallen

Auch wenn im Winter die Kurschiffe nicht mehr verkehren, sind die Mitarbeitenden trotzdem sehr beschäftigt. Zum einen wird der Fährbetrieb nach Friedrichshafen aufrechterhalten und Themenschiffe wie die Fondue-, Raclette- und



Nach der MS Sântis soll nun auch das Flaggschiff MS St. Gallen einer Generalüberholung unterzogen werden.

Bild: Reto Martin

Die Bodenseeschifffahrt

Gegründet wurde die Schweizerische Bodenseeschifffahrt AG (SBS) vor über 160 Jahren. Ihre Flotte besteht heute aus sieben Schiffen. Das grösste ist die MS St. Gallen mit Platz für rund 650 Passagiere. Die SBS teilt sich den Fährbetrieb zwischen Romanshorn und Friedrichshafen mit der Deutschen Bodensee Schiffsbetriebe GmbH. (dh)

Brunch-Schiffe verkehren weiterhin. Zum anderen steht die Generalüberholung des Flaggschiffs MS St. Gallen in der betriebseigenen Werft an. Sämtliche Nautiker hätten eine handwerkliche Erstausbildung und könnten so auch im Winter sinnvoll eingesetzt werden, heisst es in der Mitteilung. «Stiltechnisch soll die MS St. Gallen ähnlich gestaltet werden wie die MS Sântis, aber vor allem als Kursschiff im Einsatz stehen», sagt Ruf. Deswegen seien robustere Ma-

terialien als beim Schwester-schiff notwendig. Erste Buchungen für 2020 seien bereits eingegangen.

Ein Geschenkschiff in der Adventszeit

Zusätzlich laufen derzeit auch die Vorbereitungen für das Geschenkschiff, welches während der Adventszeit in den Häfen Romanshorn (28. November bis 6. Dezember) und Rorschach (7. bis 15. Dezember) ankern wird. Dieses wird gestaltet in Zusam-

menarbeit mit Sockenhersteller Jakob Rohner, Unterwäschehersteller Schiesser sowie dem Spielwarenhändler Franz Carl Weber.

Von Textilien bis zu Spielsachen sei für alle Besucher, ob gross oder klein, etwas dabei. «Die weihnachtliche Atmosphäre mit grossem Tannenbaum und Krippe beim Restaurant Hafen lädt auch dieses Jahr wieder zum Verweilen ein.»

Dinah Hauser